

volksfreund

Region > Trier & Trierer Land > Tierheim Trier vor dem Aus - Was mit den Spenden passiert

volksfreund+ Streit im Tierheim Trier

Tierheim Trier - Was passiert jetzt mit den Spenden?

Trier · Das Tierheim Trier ist vorläufig geschlossen und befindet sich im Notbetrieb. Wie es weitergeht, entscheidet sich am 13. September. Dann geht es auch um die Spenden auf dem Konto des Vereins.

30.08.2023, 15:57 Uhr · 5 Minuten Lesezeit



Das Transparent am Eingang des derzeit geschlossenen Tierheims in Zewen wirbt auch um Spenden. Was angesichts der aktuellen Situation mit dem Geld passiert, ist noch unsicher.

Foto: Rainer Neubert



Von **Rainer Neubert**
Chefreporter

Die Homepage des Tierschutzvereins Trier beschreibt die aktuelle Situation im Tierheim Zewen mit klaren Worten: „Wir müssen vorübergehend schließen“, verkündet der noch amtierende Vorstand dort. Das Tierheim befindet sich im Notbetrieb. Seit mehr als einer Woche gibt es einen Aufnahmestopp für Fundtiere und Vierbeiner, die von Ordnungsbehörden sichergestellt wurden. Ab dem 1. September, so ist zu lesen, werde auf der Internetseite der jeweils aktualisierte Stand der in der Einrichtung verbliebenen Tiere aufgeführt, die adoptiert werden könnten.

Tierheim Trier derzeit im Notbetrieb

Die Situation im Verein ist weiterhin dramatisch. Nahezu alle Mitarbeiter haben gekündigt oder wurden vom Vorsitzenden Ulrich Antz und seiner Frau entlassen. Die ehemaligen Beschäftigten und freiwilligen Helfer hatten den sofortigen Rücktritt des Vorstands gefordert und sich – als das nicht passierte – nach dem vergangenen Sonntag aus der Versorgung der noch mehreren Dutzend Tiere zurückgezogen. Seitdem halten zwei verbliebene Beschäftigte und andere freiwillige Helfer in Abstimmung mit dem Vorstand den Notbetrieb aufrecht.

Info

Am 13. September fällt die Entscheidung

Zu einer außerordentlichen Versammlung am Mittwoch, 13. September, sind die mehr als 2000 Mitglieder des Tierschutzvereins Trier und Umgebung e.V. eingeladen. Die Versammlung im Druckwerk Euren, Ottostraße 18, beginnt um 18 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen der Rücktritt des aktuellen Vorstands und Neuwahlen. Eine Option, die derzeit nicht ausgeschlossen wird, ist zudem die Auflösung des Vereins. Ein solcher Beschluss wäre mit drei Vierteln der anwesenden und abstimmenden Mitglieder möglich.

Zuständig für die Kontrolle und die Einhaltung des Tierschutzes ist das Veterinäramt in Trier, eine Einrichtung des Kreises Trier-Saarburg. „Unser Veterinäramt ist regelmäßig im Tierheim vor Ort und vergewissert sich, dass die Versorgung der Tiere gewährleistet ist, die sich noch im Tierheim befinden“, sagt Kreissprecherin Martina Bosch auf eine entsprechende Anfrage unserer Redaktion. „Die Vermittlung der Tiere aus dem Tierheim Trier in andere Einrichtungen läuft. Eine Reihe von Tieren wurde bereits untergebracht. Weitere werden in den nächsten Tagen vermittelt.“



UNSERE KOSTENLOSEN NEWSLETTER

Aktuelle Nachrichten aus der Region - Informationen zu Themen wie Essen & Trinken sowie Tipps für Luxemburg-Pendler

JETZT ANMELDEN

Der Vorstand des Tierschutzvereins sei im eigenen Interesse bemüht, die Zahl der Tiere so weit zu reduzieren, dass die Versorgung der in der Einrichtung verbleibenden Tiere sichergestellt sei. Klar ist inzwischen das Datum, wann die Verantwortung des Ehepaars Antz endet: Es ist der Tag der vom Vorstand einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung am Mittwoch, 13. September. Dann will nach Auskunft von Ulrich Antz der komplette amtierende Vorstand zurücktreten und Platz für Neuwahlen machen.



In den sozialen Netzwerken wird derzeit heftig und konträr über die Ursache des Zerwürfnisses im Tierheim diskutiert. Dem Ehepaar Antz hat die Gegenseite unter anderem Mobbing vorgeworfen. Ulrich Antz und seine Frau weisen das zurück und sehen sich als Opfer einer Kampagne. Doch auf Facebook und Co. werden auch Sorgen geäußert. „Was ist mit den Spenden?“, fragt beispielhaft Daniela Brand. „Meine Bekannte hat gerade 2000 Euro spendet. Was passiert, wenn die Tiere nicht vermittelt werden?“

volksfreund+ Streit zwischen Mitarbeitern und Vorstand eskaliert

Drama um das Tierheim Trier - Am Montag könnte Schluss sein

volksfreund+ Zoff im Tierschutzverein

Tierheim Trier droht Entzug der Betriebserlaubnis - was mit den Tieren passieren würde

Vermutungen, möglicherweise würden diese sogar getötet, treiben auch den noch amtierenden Vorstand um. Der weist diese empört zurück. „Um möglichen Gerüchten vorzubeugen, wird hier ausdrücklich festgestellt, dass keines unserer Tiere zu Schaden kommt oder getötet wird“, steht in fetten roten Lettern auf der Tierheim-Homepage.

Der Tierschutz in Deutschland hat Verfassungsrang. Er ist als Staatsziel im Grundgesetz verankert und im Tierschutzgesetz grundsätzlich geregelt. Bei Gefährdung des Tierwohls müssen deshalb die Kommunen und Gebietskörperschaften eingreifen. Auch für Fundtiere sind sie verantwortlich. In Trier und den vier Landkreisen der Region ist vertraglich geregelt, dass diese Tiere in erster Linie im Tierheim Trier untergebracht und versorgt werden. Dafür erhält der Tierschutzverein entweder eine jährliche Gesamtpauschale oder eine Fallpauschale für die Unterbringung, die medizinische Versorgung und die Pflege dieser Hunde, Katzen, Kaninchen und anderer Tierarten.

Tierheim Trier schreibt jährlich hohe Verluste

Nach Angaben von Ulrich Antz beträgt das Jahresbudget des Tierheims etwa 860.000 Euro. Das Defizit von 120.000 Euro im vergangenen Jahr sei um 60.000 Euro niedriger als in den Jahren davor. Es wird getragen aus dem Vermögen des Vereins, der sich laut Satzung aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert. Die Mitglieder zahlen einen jährlichen Mindestbeitrag von 25 Euro. Der Mindestbeitrag für juristische Personen, Vereine und Gesellschaften beträgt 41 Euro. Da der Verein auch Erbschaften erhalten hat, befinden sich auf seinem Konto mehrere 100.000 Euro. Ohne zusätzliche Einnahmequellen würde dieser Betrag nach und nach abschmelzen.

„Vom Veterinäramt Trier-Saarburg beschlagnahmte Haustiere – Hunde, Katzen, Kleinnager und Vögel – wurden in der Regel im Tierheim Trier untergebracht“, sagt Kreissprecherin Bosch. „Der Aufwand wurde mit Tagessätzen und den anfallenden Tierarztkosten vergütet.“ Die Höhe der Vergütungen sei in den einzelnen Verbandsgemeinden geregelt, wo die bei den Ordnungsämtern angesiedelten Fundbehörden die Zuständigkeit haben.

Zu wenig: Stadt Trier zahlt dem Tierheim 30.000 Euro jährlich

Bei der Stadt Trier, von dort kommen die meisten sichergestellten Tiere in die Einrichtung im Stadtteil Zewen, ist das Thema Fundtiere beim Amt für Bürgerdienste angesiedelt. Die Sicherstellung von Tieren liegt in der Verantwortung des Ordnungsamts. Nach Aussage des zuständigen Dezernent Ralf Britten liegt der jährliche Beitrag der Stadt Trier für das Tierheim derzeit bei etwa 30.000 Euro. „Das muss mindestens verdoppelt werden“, ist er überzeugt und hatte einen entsprechenden neuen Vertrag zur Diskussion im Stadtrat in der Vorbereitung, als der Streit im Tierheim eskalierte.

Aber was passiert jetzt mit den Spenden, Pauschalsummen und Mitgliedsbeiträgen? Wenn am 13. September ein neuer Vorstand gewählt wird, ändert sich nichts am Status quo. Der Verein bleibt Träger des Tierheims und ist für die Finanzierung verantwortlich. Löst sich der Verein auf, geht das Geld an den Landesverband des Deutschen Tierschutzbundes. Das ist in der Satzung des Vereins genau so definiert.

volksfreund+

Verschenken sie diesen Artikel gerne! Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren